



Reisen ohne Gepäck?

Aus dem Kreis seiner Jünger hat Jesus die Zwölf ausgewählt, um sie zu Boten des Evangeliums zu machen. Die Aussendungsrede Jesu steht ausführlicher im Matthäusevangelium (10, 5-14); sie ist die Missionsregel der Urkirche. Durch die Jahrhunderte hindurch versteht die Kirche ihre Missionsarbeit als die Fortsetzung dessen, was Jesus seinen Jüngern aufgetragen hat. Die Richtlinien, die er ihnen gab, gelten grundsätzlich für die ganze Zeit der Kirche.

Markus 6, 7-13

In jener Zeit rief Jesus die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen.

Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen.

Und er sagte zu ihnen: Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst! Wenn man euch aber in einem Ort nicht aufnimmt und euch nicht hören will, dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen, ihnen zum Zeugnis.

Und sie zogen aus und verkündeten die Umkehr. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

Zeit für meinen Glauben

Der SONNTAG

www.dersonntag.at

Foto: iStock / YakobchukOlena

Urlaub

Ich gehe demnächst auf Urlaub. Ich will ein paar Wochen loslassen, meine Freiheit genießen und den Stress hinter mir lassen. Ich packe also meine Koffer, decke mich mit Proviant für die Reise ein, begeben mich an einen anderen Ort, miete mich bei fremden Leuten ein, tu mir Gutes und mache natürlich einige Fotos, damit ich mir die Urlaubserinnerung mit nach Hause nehmen kann.

Ich mache also genau das Gegenteil von dem, was die Zwölf machen sollen. Die Zwölf dürfen sich kein Gepäck mitnehmen. Nicht einmal ein bisschen Reiseproviant. Sie dürfen sich nicht für Geld ein Zimmer sichern oder Essen kaufen, sie haben gar kein Geld mit. Und es kann durchaus sein, dass sie überhaupt kein Zimmer bekommen und niemand sie zum Essen einlädt. Sie sind nicht losgezogen, um sich selbst etwas Gutes zu tun, sondern um andere zu heilen und von bösen Geistern zu befreien. Und von dort mitnehmen dürfen sie schon gar nichts.

Kein Wunder, denken Sie jetzt wahrscheinlich: Die Jünger sollen ja die frohe Botschaft verkünden. Mission ist eben kein Urlaub. Oder doch?

Vielleicht ist ja das, was die Jünger tun sollen, der viel bessere

Urlaub? Mir fallen zumindest ein paar Aspekte darin auf, die sehr an gängige Lebensweisheiten zu Erholung und innerer Ruhe erinnern: Der erste lautet „loslassen“. Die Jünger lassen sich los und tun das, wozu Jesus sie ermächtigt hat, was er ihnen zutraut und was sie zuvor nicht glaubten zu können. So werden sie fähig, anderen Menschen Gutes zu tun.

Der zweite Aspekt lautet: „Ballast abwerfen und frei werden.“ Die Jünger handeln frei nach Laotses Diktum: „Wenn ich loslasse, was ich habe, bekomme ich, was ich brauche.“ Sie reisen unbelastet von jedem Gepäck, von jedem Hab und Gut und von jeder Schein-Sicherheit. Sie lassen alles Materielle los und sind frei von jedem Ballast. Sie bleiben nur dort, wo sie erwünscht sind. Und siehe da: Sie entbehren nichts.

Und der dritte Aspekt lautet: „Negatives hinter sich lassen.“

Die Jünger machen sich unabhängig von der Anerkennung anderer. Wenn ihre Botschaft auf taube Ohren stößt, gehen sie einfach. Sie schütteln Enttäuschung, Ärger oder Frustration ab und verschwinden. Spurlos. Ohne, dass auch nur ein Körnchen Groll an ihnen haften bleibt.

Loslassen. Ballast abwerfen. Frei sein. Anderen guttun. Bleiben, wo man erwünscht ist. Und gehen, wenn man nicht erwünscht ist. Ohne Groll. Klingt das nicht wie Urlaub?

Ich glaube, ich packe meine Koffer wieder aus ... ☺



Dr. in Elisabeth Birnbaum ist Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerkes

1. LESUNG

Buch Amos 7, 12-1

In jenen Tagen sagte Amázja; der Priester von Bet-El, zu Amos: Seher, geh, flieh ins Land Juda! Iss dort dein Brot und prophezeie dort! In Bet-El darfst du nicht mehr prophezeien; denn das hier ist das königliche Heiligtum und der Reichstempel.

Amos antwortete Amázja: Ich bin kein Prophet und kein Prophetenschüler, sondern ich bin ein Viehhirte und veredle Maulbeerfeigen. Aber der HERR hat mich hinter meiner Herde weggenommen und zu mir gesagt: Geh und prophezeie meinem Volk Israel!

2. LESUNG

2. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus 1, 3-14; Schwestern und Brüder!

Gepriesen sei Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.

Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm. Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade. Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.

Durch sie hat er uns reich beschenkt, in aller Weisheit und Einsicht, er hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat in ihm. Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, das All in Christus als dem Haupt zusam-

menzufassen, was im Himmel und auf Erden ist, in ihm.

In ihm sind wir auch als Erben vorherbestimmt nach dem Plan dessen, der alles so bewirkt, wie er es in seinem Willen beschließt; wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt, die wir schon früher in Christus gehofft haben.

In ihm habt auch ihr das Wort der Wahrheit gehört, das Evangelium von eurer Rettung; in ihm habt ihr das Siegel des verheißenen Heiligen Geistes empfangen, als ihr zum Glauben kamt. Der Geist ist der erste Anteil unseres Erbes, hin zur Erlösung, durch die ihr Gottes Eigentum werdet, zum Lob seiner Herrlichkeit.

ANTWORTPSALM

Psalm 85 (84), 9-10.11-12.13-14

Lass uns schauen, o HERR, deine Huld, und schenke uns dein Heil!

Tag für Tag

11. Juli - 15. Sonntag im Jahreskreis

Amos 7,12-15; Epheserbrief 1,3-14 (od. 1,3-10); Markus 6,7-13.

12. 7. Montag

Exodus 1,8-14,22; Matthäus 10,34 - 11,1.

13. 7. Dienstag

hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde; Exodus 2,1-15a; Matthäus 11,20-24.

14. 7. Mittwoch

hl. Kamillus von Lellis; Exodus 3,1-6,9-12; Matthäus 11,25-27.

15. 7. Donnerstag

hl. Bonaventura; Exodus 3,13-20; Matthäus 11,28-30.

16. 7. Freitag

Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel; Exodus 11,10 - 12,14; Matthäus 12,1-8.

17. 7. Samstag

Exodus 12,37-42; Matthäus 12,14-21.

18. Juli - 16. Sonntag im Jahreskreis

Jeremia 23,1-6; Epheserbrief 2,13-18; Markus 6,30-34.

Impuls für den Tag

Gedanken zum Tagesevangelium von 12. bis 17. Juli mit Schwester Nathanaela Gmoser, Benediktinerin der Anbetung. Gestaltung: Georg Gatnar. Mo. bis Sa. im Allegro Magazin am Morgen. (Mo.-Fr. 6.40, Sa. 7.40).

Weitere Infos zur Autorin siehe radioklassik.at

